



Lokalredaktion
Telefon (0 40) 7 25 66-211
Fax (0 40) 7 25 66-219

E-Mail: Bergedorf@Bergedorfer-Zeitung.de

CCB-Geschäfte länger geöffnet

Bergedorf (hy). Das City Center Bergedorf hat die Öffnungszeiten erweitert: Ab sofort kann in den Fachgeschäften des Einkaufszentrums montags bis sonnabends bis 19 Uhr eingekauft werden. Geöffnet haben die Geschäfte spätestens ab 9.30 Uhr.

Kinderstreich schon heute

Bergedorf (bz). Schon heute um 15 Uhr berichten die Mitglieder der Schreibwerkstätten des „BegegnungsCentrums“ im Haus im Park über ihre Kinheitserlebnisse im Zweiten Weltkrieg und in der jungen Bundesrepublik. Wir hatten den literarischen Nachmittag am Gräpelweg 8 mit dem Titel „Jedem Anfang wohnt eine Zauber inne“ in unserer Ankündigung versehen. Versehen! Auf morgen verlegt. Entschuldigung!

Treff für Deutsche aus Russland

Lohbrügge (ab). Der Seniorentreff der Auferstehungskirche startet eine Gruppe für Russland-Deutsche. Das erste Treffen ist heute um 14.30 Uhr im Gemeinschaftszentrum am Kurt-Adams-Platz 9. Danach findet die Gruppe jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat zusammen. Weitere Informationen unter Telefon (040) 72 37 41 84.

HEUTE

WIR GRATULIEREN

Hilda Böttcher wird heute 93 Jahre alt und Dolly Pütz feiert ihren 84. Geburtstag, beide Georg-Behrmann-Stiftung. Frieda Rahe, Moosberg-Heim, wird 86 Jahre alt. Wir wünschen alles Gute.

17.00-19.00: SPD-Sprechstunde mit dem Bezirksabgeordneten Fritz Manke (Westbü), Friedrich-Frank-Bogen 59, Telefon 040 739 56 43).

19.00: SPD-Fraktionsgeschäftsführer Olaf Scholz spricht zum Thema „Warum brauchen wir Mindestlöhne?“ (VfL-Vereinshaus, Binnenfeldredder 9)

MORGEN

10.00: „Wann gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen?“, Vortrag von Amtsrichter Klaus-Ulrich Tempke (Haus im Park, Gräpelweg 8)

17.30: Bergedorfs Hauptausschuss beschließt über die vorzeitige Aufgabe des ZOB und einen Träger für das Fitness-Café am Bille-Bogen (Rathaus, kleiner Saal, Wentorfer Straße 38)

Literaturcafé für Kinder



Annegret Ressel und Svende Merian (v. l., vorn) sowie die Betreiberinnen des Cafés Chrysanther, Ursel Arova und Claudia Lorenz-Meyer, freuen sich auf viele junge Besucher. Der Eintritt zu dem von Bezirksamt und den Spielhäusern unterstützten Kinder-Literaturcafé ist frei
Foto: Herbst

Bergedorf (he). Lehrer beklagen es, PISA belegt es: Kinder, die nicht lesen, haben im schulischen Alltag Nachteile – abgesehen davon, dass ihnen der große Spaß an kindgerechter Lektüre abgeht. Die Bergedorfer Autorin Svende Merian will jetzt ihre Idee eines Literatur-Cafés wiederbeleben. Für die Sommerferien sind zwei Termine geplant – speziell für Kinder, mit zwei nicht nur bei Kindern angesagten Autoren.

Den Anfang macht am Donnerstag, 26. Juli, um 10.30 Uhr Thomas Röckner. Der Oststeinbeker ist bekannt als Autor und Illustrator vieler Pixi-Bücher. „Er wird mit den Kindern viele bunte und witzige Zirkuswagen malen, wir wollen die kleinen Besucher nicht mit Re-

feraten langweilen, sie mitnehmen in eine bunte Welt“, sagt Svende Merian. Eine Woche später, am 2. August um 10.30 Uhr, wird beim Café im Zirkuswagen Dietlof Reiche zur Open-Air-Lesung erwartet. Im Mittelpunkt: „Freddy – ein wildes Hamsterleben“ und „Freddy – Ein Hamster ist verliebt“. Anschließend spricht der Erfolgsautor mit Kindern ab acht Jahren über ihre Haustiere.

Svende Merian hat fürs Projekt viele Mitstreiter gefunden. Die Unterstützung reicht von den Betreiberinnen des neuen Cafés Chrysanther am Schlosspark und das KulturForum übers Bezirksamt bis zur Buchhandlung Boeisen. „Die Idee ist toll, wann können Kinder schon mal mit so bekannten

Autoren zusammen treffen“, lobt Annegret Ressel. Sie unterstützt das Vorhaben finanziell wie durch Büchertische.

Unterstützung leistet auch das Bezirksamt, die Flyer hat Bergedorfs DGB-Chef Dieter Born entworfen. „Selbst drei junge Rollschuhläuferinnen, die auf der Bahn in der Nachbarschaft trainieren, wollen uns unterstützen“, sagt Merian. Nachdem die Drei vom dem Projekt hörten, entschlossen sie sich, Hamster Freddy eine Kür zu widmen, sie am 2. August – allerdings nur bei trockenem Wetter – vorzuführen. „Bei so viel Unterstützung wird das auf jeden Fall ein Erfolg“, ist Merian überzeugt. Selbst für Regen ist vorgesorgt: „Dann stellen wir eben Zelte für auf.“

Müll am Frascatiplatz wird entfernt

Bergedorf (hy). Der Graben zwischen Frascatiplatz und Neuem Weg wird immer wieder als Müllhalde genutzt: Altes Holz, Plastikmüll, mehrere ausgediente Weihnachtsbäume und anderer Unrat türmen sich darin. Nachdem Leser unserer Zeitung sich über den schlimmen Anblick und den Gestank des Müll-Grabens beschwert hatten, schaltete unser Bürgernaher Reporter (BÜNARE, Telefon 0171 631 74 59) die Behörden ein.

Zuständig für die Instandhaltung des Grabens ist das Verbraucherschutzamt, weil es die Einnahmen aus der Verpachtung des Frascatiplatzes kassiert. Helmut Hoffmann, Leiter des Amtes, hat sich wegen des



Müll-Problems an die Grünabteilung gewandt. „Er hat uns bereits Geld für Pflege-Maßnahmen zugesagt“, berichtet Christine Els-Meltzer, Leiterin der Garten- und Tiefbauabteilung. Davon sollen das Mähen des Rasens am Graben und eine eventuelle Vertiefung wegen Verbuschung bezahlt werden. „Den Müll werden wir allerdings schon diese Woche rausholen, auch ohne Bezahlung“, sagt Christine Els-Meltzer, die schnellstens „eine Truppe hinschicken“ will.



In dem Graben zwischen Neuer Weg und Frascatiplatz haben Unbekannte ihren Müll hinterlassen.
Foto: Heyen

Gewerkschaftsprotest vor Autohaus

IG Metall kritisiert Tariffucht – Belegschaft gespalten

Bergedorf (upb). Das Autohaus Kath ist gestern ungewöhnlich deutlich gegen eine Gewerkschafts-Aktion abgeschottet worden. Im Auftrag von Geschäftsführer Andreas Fricke bauten sich Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes an der Zufahrt zum Betriebsgelände auf, um Aktiven der IG Metall den Zutritt zu verwehren.

Die Gewerkschafter hatten auf der Stichstraße vor dem VW- und Audi-Händler am Curslacker Neuen Deich von 7

bis 9 Uhr einen Stand aufgebaut, um darauf hinzuweisen, dass Kath vor zwei Jahren aus der Kfz-Innung ausgetreten war und damit nicht mehr an die Tarife gebunden ist. „Es war nicht geplant, auf das Betriebsgelände zu gehen. Eine solche Abschottung habe ich in 25 Jahren als Gewerkschaftssekretär noch nicht erlebt“, sagt Uwe Knoop von der Bergedorfer IG Metall.

Für Kath-Chef Andreas Fricke klangen die Planungen der

IG Metall im Vorfeld dramatischer: „Ich wusste nicht, was die Gewerkschaft am Stand inszenieren wollte.“

Konkreter Anlass für den Stand, an dem die IG Metall Flugblätter zur aktuellen Tarifsituation an die etwa 60 Kath-Mitarbeiter verteilte, war ein gescheitertes Gesprächsangebot der Gewerkschaft: Die IG Metall wollte sich mit dem Unternehmen über einen Anerkennungstarifvertrag verständigen, der die Bedingungen des

Erstklässler erhalten Stipendium

Sponsoren helfen Montessori-Schule

Zwei von 23 Schülern wird das Schulgeld erlassen. Ein Platz ist noch frei. Bewerbungsfrist bis 1. August.

Von Ulf-Peter Busse

Bergedorf. Sechs Wochen vor der Einschulung am 1. September ist an der Montessori-Schule noch ein ganz besonderer Platz frei. Er soll an einen Erstklässler vergeben werden, dessen Eltern sich weder die 200 Euro Schulgeld im Monat leisten können noch die obligatorische Bürgschaft über 3000 Euro bei einer Bank bekommen würden.

„Wir wollen für alle gesellschaftlichen Gruppen offen sein, auch wenn wir als neugegründete Schule in Hamburg auf die Elternbeiträge angewiesen sind. Die staatliche Förderung setzt erst nach drei Jahren ein“, sagt Geschäftsführerin Christine Wulf-Ramm. Ein Gegensatz zwischen pädagogischen Ansprüchen und finanziellen Realitäten, den Sponsoren überbrücken helfen. Sie garantieren der Schule regelmäßige Zahlungen von 200 Euro monatlich über die gesamten vier Grundschuljahre und nehmen für ihren Schützling auch die Bankbürgschaft auf.

Insgesamt zwei Plätze unter den 23 Schülern des ersten Jahrgangs der Montessori-Schule werden auf diese Weise finanziert. Einer davon ist bereits besetzt. Wer den zweiten bekommt, soll sich kurzfristig entscheiden. Die Schule, die in eines der Kuppelgebäude der

Sternwarte einziehen wird, nimmt bis zum 1. August Bewerbungen an. Anschließend folgen persönliche Gespräche mit den Interessenten und natürlich die Vorstellung der Schule.

In den schriftlichen Bewerbungen an die Montessori-Schule Hamburg-Bergedorf, August-Bebel-Straße 196 in 21029 Hamburg sollten Eltern begründen, warum sie dieses Schulkonzept interessiert und warum ihr Kind für das Stipendium in Frage kommt. „Gründe könnten Arbeitslosigkeit, der Bezug von Leistungen nach Hartz IV oder eine Scheidung sein“, sagt Christine Wulf-Ramm. „Die Anmeldung des Kindes bei einer anderen Schule ist natürlich unerheblich.“

„Wir wollen für alle gesellschaftlichen Gruppen offen sein.“

Christine Wulf-Ramm, Montessori-Schule Bergedorf

Detaillierte Informationen über die Montessori-Pädagogik gibt es im Internet unter www.montessorischule-hamburg.de.

Fragen beantworten die Schulgründer unter Telefon (0151) 102 66 114 und per E-Mail an info@montessorischule-hamburg.de.

■ Kinder aus armen Familien waren für die italienische Ärztin und Anthroposophin Maria Montessori (1870-1952) die Zielgruppe, als sie vor 100 Jahren ihre Pädagogik entwickelte. Das erste Kinderhaus wurde 1910 in einem Elendsviertel Roms eröffnet und arbeitete schon damals nach dem Grundprinzip „Hilf mir, es selbst zu tun“: Der kindlichen Neugierde wird nahezu freier Lauf gelassen, um daraus Spaß am Lernen zu erzielen.

Ferienparlament trifft wichtige Entscheidungen

Bergedorf (he). Während die meisten Bergedorfer Politiker im Urlaub sind, muss der Hauptausschuss morgen wichtige Themen beraten. Das Ferienparlament tritt um 17.30 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathauses zusammen.

Mit Spannung erwartet wird ein Votum zum alten ZOB. Wird er frühzeitig geräumt, könnte die Bauzeit für Bergedorfs Neue Mitte um etwa ein Jahr verkürzt werden. Dafür müsste der Bus-Verkehr, wie berichtet, in großen Teilen neu geordnet werden. Gut 800 Busse täglich sollen dann durch den verkehrsberuhigten Teil

Mehr als 800 Busse sollen durch die Alte Holstenstraße rollen

der Alten Holstenstraße zwischen Sachsentor und Weidenbaumsweg rollen. Für die Buslinien aus Bergedorf könnte der Sander Markt Endhaltepunkt werden, die Busse aus Lohbrügge könnten die Lohbrügger Bahnhofseite ansteuern.

Während zu diesen Themen Investor und Hansestadt ein entscheidendes Wort mitreden, können Bergedorfs Politiker über den Träger des geplanten Fitness-Cafés für Jugendliche im Bille-Bogen und über die Rolle des Stadtteilbeirates Lohbrügge im Programm lebenswerte Stadt selbst entscheiden.